

Da siehst du, was das Bethen nützt, und wie du bethen sollst.

Das Bethen giebt zum Guten Kraft und Muth;

Wer nach dem Guten strebt, der bethet gut.

6.

Das Kind weiß sich nicht zu rathen,
noch zu helfen.

Wolfgang war sonst ein gutes Kind; aber einst hatte er einen groben Fehler begangen. Es geschah nämlich, daß nach der Schule, als der Lehrer schon fort war, ein anderes Kind aus Unachtsamkeit die Dinte über sein schönes neues Büchlein schüttete. **Wolfgang** wurde dadurch so aufgebracht, daß er in der ersten Hitze mit dem Messer auf das Kind zufahren wollte. Das Kind fieng jämmerlich zu schreien an, obschon ihm noch nichts geschehen war, lief gleich fort, und drohete dem **Wolfgang**, daß es ihn bei seinen Eltern verklagen werde.

Wolfgang mußte sich nicht zu rathen, noch zu helfen. Er getraute sich nicht auf Mittag nach Hause, wollte aber auch nicht langer in der Schule bleiben; er gieng also indessen in die nächste Kirche.

Nachmittags war er der Erste in der Schule. Der Schullehrer sah es ihm gleich an,